Noch sind nicht alle Verbot-Möglichkeiten erschöpft!

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

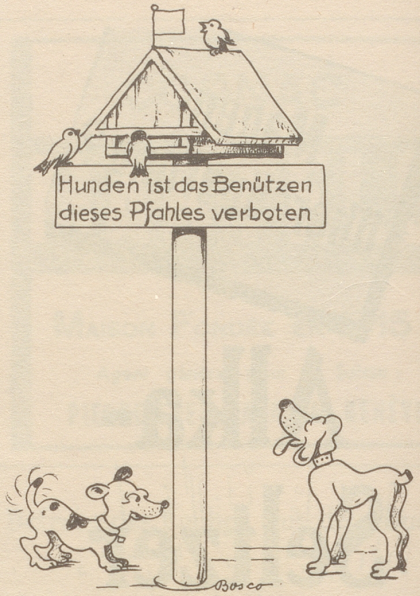
http://www.e-periodica.ch

Am Hitsch si Meinig

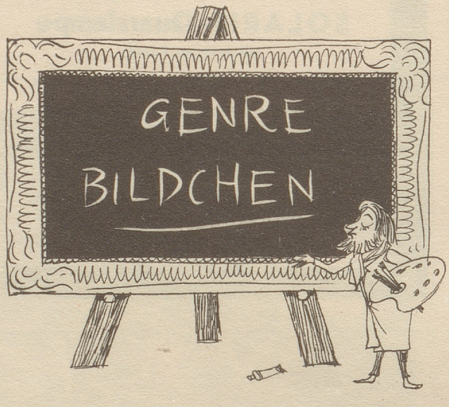
Am Morga am Füüfi sind d Lütt häragschtanda und hend gwartat. Fasch uf da Grind ggee hends danand, wo Tüüra ufgganga sind. Jeeda hät wella zersch si — zum zwei Raubmördar aaluaga wo vor z Schwurgricht Zürri kho sind. Sogär a Frau mit ama zweijööriga Gööfli isch uf dar Tribüna ghockat. Bej söttiga Saha, do schpringand d Lütt. Gratis Sensaziöönli, wos einam khaalt dar Rugga aha lauft, dia züühand!

As isch halt aso schöön zum härahocka, am Gricht zuahaloosa und z denka: «Bhüetisch, a so Eina bini denn schu nitta — z Tram bschiißa und Telifonzwenzgar zruggbhaalta, wo dar Apparat, wenn ar kaputt isch, öppa usakheja loot, das isch jo gär nüt, gäga das, wo dia zwei do dunna gmacht hend.-» Und dia Farisähar hockand mit glenziga Auga im Saal dinna und seinziga was na fäält, isch — a guati frischi Haslaruata!

Dia Härra Grichtprichterschtattar sind au a Bizz tschuld an derna Art Publikum. Übar da khlinscht Fall wird afanga a Roman gschribba, ma weiß aswiaviil nümma, isch as a Föilton odar a Grichtspricht. Und erschno d Lokalreportar! Do wird im Seefäld z Zürri a Maitali toot ufgfunda. Gwüß, as isch a Aahengari vum Arischtoteles gsi, und isch gäära uf und ap gloffa. Isch as jez abar nöötig, daßma in da Zittiga a Huufa zwei- odar eidüttigi ‹Milliö›schildriga losloot, zeemaglooga und us da Fingar gsooga. I meina, as tettis, wemma a kurza, klaara Pricht schriiba teeti, schtatt da Lütt wella a zwifalhafti Untarhaltig zbütta! WS



Noch sind nicht alle Verbot-Möglichkeiten erschöpft!



Frau B. schimpft wie ein Rohrspatz mit ihrem Söhnchen Uli; es ist leider gar nicht das erste Mal.

Wie der Vater heimkommt, schimpft sie auch mit ihm. Da hebt Uli scheu den Blick und flüstert zum Vater:

«Jetzt ist sie auch mit dir wie eine Mutter!»

✦

Die nackte Bronzefigur, die sonst beim Teich der öffentlichen Anlage steht, ist ins Wasser gestürzt worden. Ganz aufgeregt meldet es die Putzfrau am nächsten Morgen:

«Wüeschti Nachtbuebe händ die blutti Frau i Teich ie grüert. Nume no s Hinder het usegluegt ...»

Ob ihr die Statue überhaupt gefalle, möchte ich wissen.

«Nei, si isch z dick. Wenn i ämel so dick wäri, wett i nid blutt uf säbem Pfoschtament schto.»

Dreierlei Profile: «Studierst du dein Profil?» Mit diesen Worten überraschte vor 30 Jahren die Mutter ihr Töchterchen, das mit Hilfe zweier Spiegel prüfte, ob das Kecknäschen zu spitz oder zu stumpf oder eben recht sei; denn so ein gewisses Interesse war in der Zwölfjährigen schon erwacht.

«Gefällt dir dein Profil?» fragte sechs Jahre später die Freundin mit spitzer Betonung, als Anna sich im Spiegel wieder von der Seite betrachtete und die Bluse straffte.

«Mein Profil?!» so seufzte heute morgen Frau Anna vor dem Spiegel und dachte betrübt: «Ich muß wohl jede Woche einen Fasttag einschalten!»

✦

«Du bist ein Huhn!» entglitt es seinen Lippen bei einem ehelichen Zwist. — «Du unterstehst dich?! Was bin ich?!» «... ein Perlhuhn selbstverständlich!»

✦

Der Dichter dozierte seiner Gattin, daß die echten Dichter, entgegen der gewöhnlichen Meinung, vom Ueberfluß der Erde dichten, wenn sie darben; von Kälte und Schnee im heißen Sommer; von Hitze und Licht im düsterkalten Dezember.

«Dann», so sagte sie trocken, «würdest du jetzt am besten Liebesgedichte schreiben.» Ch. Tschopp

Verbote

Nach dem mißglückten Angriff auf die Kinder rächt sich das Departement St. Antoine in Genf an ihren Müttern. Bettzeug darf im Stadtgebiet nicht mehr am Fenster gelüftet oder gesonnt werden. Es ist verboten, Tischtücher ins Freie auszuschütteln, und Blumen soll man nur begießen, wenn dabei voraussichtlich kein Tröpfchen auf die Straße plumpsen wird. Die weise Verfügung gebietet uns, inskünftig zu unterlassen, was wir ohnehin nie getan haben: feste Gegenstände aus dem Fenster zu werfen. —

So wird verfügt, angeordnet, befohlen, verboten, ersucht, und wenn es einmal höflicher klingen darf, ‹in unserem eigenen Interesse› angeraten. Nach Herzenslust, wäre man versucht zu sagen, wenn man nicht bezweifelte, daß der Staat ein Herz hat.

Die stämmigen Gemeindewächter verlassen eilends die Parks, wo sie auf unsere Kosten lustwandeln und gelegentlich einen Köter verscheuchen. Sie lauern, schreiben und halsen auf. Den Hausfrauen, die Hausfrauen und Bußen. Der Staat braucht nämlich dringend Geld. Entschuldigen Sie diesen gemeinsten der Gemeinplätze, er ist aber nicht zu vermeiden. Leider enthält das Verbot den einzigen Satz nicht, der ihm zur Zierde gereichte: «Es ist dem Staat auch verboten, Gegenstände aus dem Fenster zu werfen.» Unser Geld, zum Beispiel. Röbi

Neue Restaurations-Lokalitäten BAR
Küche für Feinschmecker
Parkplatz
Gasthaus Löwen Staad
Tel. (071) 4 24 83
M. Dornbierer

Wotsch guet ässe?
Chumm mit i d' Marmite
Zum Kaiser — Schiffländi 6 am Belwü Züri

Hotel Metropol-Monopol
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 2 89 10
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli"
Inh. W. Ryser